



WIEN, 04.08.2018

## Presseaussendung AUF

Ein altes Sprichwort sagt „ Du sollst dich nicht mit fremden Federn schmücken“. In Ermangelung eigener Erfolge und Ideen, macht es sich die FCG/KdEÖ wieder einmal leicht und verkauft die Erfolge und Vorhaben unseres Vizekanzlers und zuständigen Beamtenministers Heinz-Christian Strache als ihre eigenen Errungenschaften. Das ist ein armseliges Schauspiel und einer Personalvertretung eigentlich unwürdig. Ganz offensichtlich geht es der FCG/KdEÖ nicht um die Bediensteten, sondern um billiges politisches Kleingeld!!!

Jeder, der ein wenig Ahnung hat, weiß, warum jetzt plötzlich Bewegung in die Angelegenheiten der Justizwache kommt und warum die Anliegen der Justizwache erstmals seit Jahrzehnten ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Die FCG/KdEÖ mit ihren Verbündeten hätte all die Jahre bereits die Möglichkeit gehabt, ihre politisch Verantwortlichen dazu zu bewegen, hier etwas voran zu bringen, und zwar in die richtige Richtung.

Seit seinem Amtsantritt hat sich der Vizekanzler öffentlich mehrfach klar hinter die Justizwache und ihre Anliegen gestellt und ist auch umgehend tätig geworden:

- Er allein hat sich als zuständiger Beamtenminister in den Stellenplanverhandlungen für die Justizwache beim Finanzminister eingesetzt. Er hat sichergestellt, dass die 75 Planstellen bei der Justizwache nicht ins BM.I rücküberführt werden und zusätzlich 100 Ausbildungsplanstellen zur Verfügung gestellt werden.
- Er hat die Bestimmungen des WHG für alle Bundesbediensteten anwendbar gemacht und die Bestimmungen zur Hilfeleistung in

überarbeiteter und verbesserter Form als gesetzlichen Anspruch formuliert und in das Gehaltsgesetz integriert, weil ihm die Sicherheit und Absicherung aller Bediensteten ein echtes Herzensanliegen ist.

- Er hat ein Projekt zur Modernisierung der organisatorischen, dienst- und besoldungsrechtlichen Bestimmungen in der Sicherheitsverwaltung aufgesetzt und das BMVRDJ hinsichtlich der die Justizwache explizit aufgefordert mitzuarbeiten, um die Arbeitsbedingungen der Justizwache zu verbessern (Stichwort Schwerarbeitsregelung).
- Er ist dem ausdrücklichen Wunsch von Bundesminister Moser, die Justizanstalt Josefstadt nur gemeinsam zu besuchen nachgekommen, und hat seinen Solo-Besuchstermin abgesagt, der bereits für den 19. März 2018 fixiert war. Einem gemeinsamen Termin hat das Kabinett von BM Moser allerdings erst für Anfang September 2018 zugestimmt. Er hat sich an die Vereinbarung gehalten, weil er fair ist.

Anstatt sich gemeinsam für die Anliegen der Justizwache einzusetzen, mit welchen die AUF beim Vizekanzler auf offene Türen und Ohren stößt, zieht es die FCG/KdEÖ mit ihren Verbündeten vor, sich die nunmehrigen Umsetzungserfolge der AUF selbst zuzuschreiben und um sich zu schlagen.

**Wir werden uns nicht auf das niedrige Niveau der FCG/KdEÖ begeben, sondern uns auch weiterhin gemeinsam mit dem Vizekanzler für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Justizwache einsetzen und mit oder ohne FCG/KdEÖ, wir werden diese auch erreichen.**

**KRITISCH !**

**UNZENSURIERT !**

**ORIGINAL**

